

**Hier könnte Ihr Titel stehen**

**Bachelorarbeit**

an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim in der Fakultät  
Wirtschaft im Studiengang Wirtschaftsinformatik

eingereicht von

Max Mustermann  
Musterstraße 1  
12345 Musterort

|                         |                                     |
|-------------------------|-------------------------------------|
| Gutachter:              | Dr. Maria Musterfrau                |
| Ausbildungsbetrieb:     | Musterfirma GmbH<br>12345 Musterort |
| Semester:               | 2999/6                              |
| Abgabedatum:            | 31.12.2999                          |
| Betrieblicher Betreuer: | Franz Kanz                          |

# Sperrvermerk

Die vorliegende Bachelorarbeit enthält vertrauliche Daten und Informationen der Musterfirma GmbH. Veröffentlichungen oder Vervielfältigungen - auch nur auszugsweise - sind ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Unternehmen nicht gestattet. Die Bachelorarbeit ist ausschließlich den Korrektoren sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zugänglich zu machen.

# Vorwort

Hier könnte Ihr Vorwort stehen.

# Inhaltsverzeichnis

|  |            |
|--|------------|
| <b>Abkürzungsverzeichnis</b>               | <b>V</b>   |
| <b>Abbildungsverzeichnis</b>               | <b>VI</b>  |
| <b>Tabellenverzeichnis</b>                 | <b>VII</b> |
| <b>1. Einleitung</b>                       | <b>1</b>   |
| 1.1. Listen . . . . .                      | 1          |
| 1.2. Noch eine Section . . . . .           | 2          |
| <b>2. Hauptteil</b>                        | <b>4</b>   |
| 2.1. Zitate . . . . .                      | 4          |
| 2.2. Abbildungen . . . . .                 | 5          |
| 2.3. Tabellen . . . . .                    | 5          |
| 2.4. Mathe im Text . . . . .               | 6          |
| 2.5. Mathe . . . . .                       | 6          |
| 2.5.1. Formeln mit Nummerierung . . . . .  | 8          |
| 2.5.2. Formeln ohne Nummerierung . . . . . | 9          |
| <b>3. Schluss</b>                          | <b>11</b>  |
| <b>Literaturverzeichnis</b>                | <b>12</b>  |
| <b>A. Erster Anhang</b>                    | <b>13</b>  |
| <b>B. Zweiter Anhang</b>                   | <b>14</b>  |

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

# Abkürzungsverzeichnis

**SQL** Structured Query Language

# Abbildungsverzeichnis

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| 2.1. DHBW Heidenheim . . . . . | 5 |
|--------------------------------|---|

# Tabellenverzeichnis

|                              |   |
|------------------------------|---|
| 2.1. Meine Tabelle . . . . . | 5 |
|------------------------------|---|



# 1. Einleitung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 1.1. Listen

Mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X können leicht Aufzählungen und Listen erstellt werden.

Ungeordnete Aufzählung:

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1

- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Nummerierte Aufzählung:

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Aufzählung mit Fettdruck:

**Erster** Listenpunkt, Stufe 1

**Zweiter** Listenpunkt, Stufe 1

**Dritter** Listenpunkt, Stufe 1

**Vierter** Listenpunkt, Stufe 1

**Fünfter** Listenpunkt, Stufe 1

## 1.2. Noch eine Section

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An

ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 2. Hauptteil

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

### 2.1. Zitate

Zitieren ist leicht in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Zitiert werden können Bücher [1], Internetquellen [3], Konferenzbände [2] und noch vieles mehr. Zitierte Quellen werden automatisch ins Literaturverzeichnis übernommen.

## 2.2. Abbildungen



Abbildung 2.1.: DHBW Heidenheim

Diese Abbildung kommt automatisch ins Abbildungsverzeichnis. Man kann Abbildungen wie die Abbildung 2.1 auch referenzieren.

## 2.3. Tabellen

| Wert 1   | Wert 2    | Wert 3   |
|----------|-----------|----------|
| $\alpha$ | $\beta$   | $\gamma$ |
| 1        | 1110.1    | a        |
| 2        | 10.1      | b        |
| 3        | 23.113231 | c        |

Tabelle 2.1.: Meine Tabelle

Eine Tabelle erscheint automatisch im Tabellenverzeichnis. Auch eine Tabelle wie die Tabelle 2.1 kann problemlos referenziert werden.

## 2.4. Mathe im Text

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld.  $\sin^2(\alpha) + \cos^2(\beta) = 1$ . Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an  $E = mc^2$ . Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen.  $\sqrt[n]{a} \cdot \sqrt[n]{b} = \sqrt[n]{ab}$ . An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft.  $\frac{\sqrt[n]{a}}{\sqrt[n]{b}} = \sqrt[n]{\frac{a}{b}}$ . Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein.  $a\sqrt[n]{b} = \sqrt[n]{a^n b}$ . Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein.  $d\Omega = \sin\vartheta d\vartheta d\varphi$ . Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 2.5. Mathe

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

$$\bar{x} = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^{i=n} x_i = \frac{x_1 + x_2 + \dots + x_n}{n}$$

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest

gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

$$\int_0^\infty e^{-\alpha x^2} dx = \frac{1}{2} \sqrt{\int_{-\infty}^\infty e^{-\alpha x^2} dx \int_{-\infty}^\infty e^{-\alpha y^2} dy} = \frac{1}{2} \sqrt{\frac{\pi}{\alpha}}$$

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

$$\sum_{k=0}^{\infty} a_0 q^k = \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{k=0}^n a_0 q^k = \lim_{n \rightarrow \infty} a_0 \frac{1 - q^{n+1}}{1 - q} = \frac{a_0}{1 - q}$$

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

$$x_{1,2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a} = \frac{-p \pm \sqrt{p^2 - 4q}}{2}$$

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

$$\frac{\partial^2 \Phi}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 \Phi}{\partial y^2} + \frac{\partial^2 \Phi}{\partial z^2} = \frac{1}{c^2} \frac{\partial^2 \Phi}{\partial t^2}$$

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

### 2.5.1. Formeln mit Nummerierung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche



Anmutung vermitteln.

$$a = x^2 + 5 * y \tag{2.1}$$

Es ist auch möglich Formeln zu referenzieren. Formel 2.1 ist nur eine zufällige Formel.

### 2.5.2. Formeln ohne Nummerierung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

$$b = z^2 + 3 * p$$

#### Das ist eine Subsubsection

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext

sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 3. Schluss

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

# Literaturverzeichnis

- [1] B. Fitzgerald, N. Russo, and J. DeGross.
- [2] Tim O'Reilly, editor. *The Cathedral and the Bazaar – Musings on Linux and Open Source by an Accidental Revolutionary*, Sebastopol, CA, 1999. O'Reilly.
- [3] Richard Matthew Stallman and Stefan Krempl. Software muß frei sein! Website, 1999. Online erhältlich unter <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/2860/1.html>; abgerufen am 8. Januar 2005.

## A. Erster Anhang

$\LaTeX$  2 $\epsilon$  Befehlsübersicht

## KOMA-Dokumentklassen

Optimiert für deutsche Dokumente

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <code>scrbook</code>  | Standard Doppelseitig                              |
| <code>scrreprt</code> | Kein <code>\part</code>                            |
| <code>scrartcl</code> | Kein <code>\part</code> oder <code>\chapter</code> |

Ein Dokument beginnt immer mit `\documentclass{klasse}`  
 Inhalt zwischen `\begin{document}` und `\end{document}`

## Wichtige documentclass Optionen

|                     |   |
|---------------------|---|
| 10pt/11pt/12pt      | Schriftgröße  |
| letterpaper/a4paper | Papierformat  |
| twocolumn           | Zweispaltiges Dokument                                  |
| twoside             | Seitenränder für Doppelseiten                           |
| landscape           | Querformat. Dazu muss dvips -t landscape genutzt werden |
| parskip             | Freizeile statt Einzug                                  |
| Benutzung:          | <code>\documentclass[ont,opt1]{Klasse}</code>           |

## Wichtige Pakete

|                   |  |             |
|-------------------|--|-------------|
| <b>inputenc</b>   | Für direkte Eingabe von Umlauten mit [utf8]      |             |
| <b>fontenc</b>    | Darstellung von Umlauten mit [T1]                |             |
| <b>babel</b>      | Neue dt. Rechtschreibung mit [ngerman]           |             |
| <b>multicol</b>   | Verwenden n Spalten: \begin{multicols}{n}        |             |
| <b>amsthm</b>     | Erweiterung von \HYPDEF-Macros                   |             |
| <b>amspg</b>      | Erweiterung des Mathematischen (asp. R)          |             |
| <b>graphicx</b>   | Bilder einbinden in \begin{figure}[width]{width} | <b>bild</b> |
| <b>url</b>        | URLs einfügen: \url{http://...}                  |             |
| <b>textcomp</b>   | Zusätzliche Symbole z.B. \texttt                 |             |
| <b>upgreek</b>    | Aufrechte griechische Symbole                    |             |
| <b>wfpgit</b>     | Erweiterte Abbildungen                           |             |
| <b>subcaption</b> | Teilabbildungen in \begin{figure} mit \caption   |             |
|                   | \begin{figure}[b]{width} \textwidth und \fill    |             |
| <b>pdfpages</b>   | Einbinden von externen PDFs                      | <b>mit</b>  |
|                   | \pdfinclude[pages=1-2]{Anhang.pdf}               |             |
| <b>hyperref</b>   | PDF Verknüpfen im Inhaltsverzeichnis             |             |

## Titel

`\author{text}` Autor des Dokuments  
`\title{text}` Titel des Dokuments  
`\date{text}` Datum

Diese Befehle stehen vor `\begin{document}`. Mit `\maketitle` am Anfang des Dokuments kann die Titelseite erzeugt werden.

## Verzeichnisse

|                               |                       |
|-------------------------------|-----------------------|
| <code>\tableofcontents</code> | Inhaltsverzeichnis    |
| <code>\listoffigures</code>   | Abbildungsverzeichnis |
| <code>\listoftables</code>    | Tabellenverzeichnis   |

## Dokumentstruktur

```
\part{titel} \subsubsection{titel}
\chapter{titel} \paragraph{titel}
\section{titel} \subparagraph{titel}
\subsection{titel}
Überschriften mit einem * am Ende, wie \section*{titel},
tragen keine Nummerierung. \setcounter{secnumdepth}{x}
```

unterdrückt Nummerierung ab Tiefe  $> x$ , gezählt von chapter mit Tiefe 0.

## Textumgebungen

|                              |  |
|------------------------------|--|
| <code>\begin{comment}</code> | Kommentar (wird nicht im Text angezeigt) |
| <code>\begin{quote}</code>   | Eingerückter Zitatblock                  |
| <code>\begin{verse}</code>   | Zitat für Verse                          |

## Listen

|  |  |
|--|--|
| <code>\begin{enumerate}</code>           | Numerierte Liste   |
| <code>\begin{itemize}</code>             | Gepunktete Liste   |
| <code>\begin{description}</code>         | Beschreibungsliste   |
| <code>\item <i>text</i></code>           | Listenelement  |
| <code>\item[<i>x</i>] <i>text</i></code> | <i>x</i> anstatt der Nummer oder des Punktes verwenden. Pflicht für <b>description</b> |

## Querverweis

|                              |   |
|------------------------------|---|
| <code>\label{name}</code>    | Setze Markierung für Querverweis, oft in der Form <code>\label{sec:item}</code> |
| <code>\ref{name}</code>      | Gibt die Nummer am Markierer  |
| <code>\eqref{name}</code>    | Gibt die Formelnummer in Klammern (1.1)   |
| <code>\pageref{name}</code>  | Gibt die Seite am Markierer   |
| <code>\footnote{text}</code> | Gibt eine Fußnote aus   |

## Fließumgebungen

|                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| <code>\begin{table}[ort]</code>    | Nummerierte Tabelle     |
| <code>\begin{figure}[ort]</code>   | Nummerierte Abbildung   |
| <code>\begin{equation}[ort]</code> | Nummerierte Formel      |
| <code>\caption{text}</code>        | Unterschrift hinzufügen |

Der `ort` bestimmt die Position der Umgebung: `t`=oben,  
`h`=hier, `b`=unten, `p`=separate Seite, `t`=Platzierung erzwingen.  
`\caption` und `\label` müssen nacheinander in die Umgebung.

## Text. Eigenschaften

Schriftart

| <i>Befehl</i>                               | <i>Deklaration</i>                          | <i>Effekt</i>        |
|---|---|----------------------|
| <code>\textrm{<i>text</i>}</code>           | <code>\rmfamily <i>text</i></code>          | Roman family         |
| <code>\textsf{<i>text</i>}</code>           | <code>\sffamily <i>text</i></code>          | Sans serif family    |
| <code>\texttt{<i>text</i>}</code>           | <code>\ttfamily <i>text</i></code>          | Typewriter family    |
| <code>\textmd{<i>text</i>}</code>           | <code>\mdseries <i>text</i></code>          | Medium series        |
| <code>\textbf{<i>text</i>}</code>           | <code>\bfseries <i>text</i></code>          | <b>Bold series</b>   |
| <code>\textup{<i>text</i>}</code>           | <code>\upshape <i>text</i></code>           | Upright shape        |
| <code>\textit{<i>text</i>}</code>           | <code>\itshape <i>text</i></code>           | <i>Italic shape</i>  |
| <code>\textsl{<i>text</i>}</code>           | <code>\slshape <i>text</i></code>           | <i>Slanted shape</i> |
| <code>\textsc{<i>text</i>}</code>           | <code>\scshape <i>text</i></code>           | SMALL CAPS SHAPE     |
| <code>\emph{<i>text</i>}</code>             | <code>\em <i>text</i></code>                | <i>Emphasized</i>    |
| <code>\textnormal{<i>text</i>}</code>       | <code>\normalfont <i>text</i></code>        | Standardschrift      |
| <u><code>\underline{<i>text</i>}</code></u> | <u><code>\underline{<i>text</i>}</code></u> | <u>Underline</u>     |

Die Befehle (Beispiel: `\ttt`) produzieren die besseren Abstände als die Deklarationen (Beispiel: `\tt`).

Schriftgröße

|                            |                           |                     |       |
|----------------------------|---------------------------|---------------------|-------|
| <code>\tiny</code>         | <code>tiny</code>         | <code>\Large</code> | Large |
| <code>\scriptsize</code>   | <code>scriptsize</code>   | <code>\LARGE</code> | LARGE |
| <code>\footnotesize</code> | <code>footnotesize</code> |                     | huge  |
| <code>\small</code>        | <code>small</code>        | <code>\huge</code>  | huge  |
| <code>\normalsize</code>   | <code>normalsize</code>   |                     | Huge  |
| <code>\large</code>        | <code>large</code>        | <code>\Huge</code>  | Huge  |

Diese Deklarationen sollten in der Form `{\small ...}` genutzt werden. Ohne Klammern wirken sie im ganzen Dokument.

## Befehlausblendung

```
\begin{verbatim} Alles wird als reiner Text gesehen
\begin{verbatim*} Zeigt Leerzeichen als ␣
\verb!text!      Wie verbatim zwischen den Begrenzungs-
                  zeichen (in diesem Fall '!')
```

**Ausrichtung**

|                                 |                           |
|---------------------------------|---------------------------|
| <i>Umgebung</i>                 | <i>Deklaration</i>        |
| <code>\begin{center}</code>     | <code>\centering</code>   |
| <code>\begin{flushleft}</code>  | <code>\raggedright</code> |
| <code>\begin{flushright}</code> | <code>\raggedleft</code>  |

## Sonstiges

`\linespread{x}` multipliziert den Zeilenabstand mit  $x$ .

## Textmo

**Symbole**

|                    |                     |                   |                   |                  |                       |                |                             |
|--------------------|---------------------|-------------------|-------------------|------------------|-----------------------|----------------|-----------------------------|
| <code>&amp;</code> | <code>\&amp;</code> | <code>_</code>    | <code>\_</code>   | <code>...</code> | <code>\ldots</code>   | <code>•</code> | <code>\textbullet</code>    |
| <code>\$</code>    | <code>\\$</code>    | <code>\~{}</code> | <code>\~{}</code> | <code>\_</code>  | <code>\textbar</code> | <code>\</code> | <code>\textbackslash</code> |
| <code>%</code>     | <code>\%</code>     | <code>\~{}</code> | <code>\~{}</code> | <code>#</code>   | <code>\#</code>       | <code>§</code> | <code>\S</code>             |

## Akzente

|         |         |         |           |         |
|---------|---------|---------|-----------|---------|
| ô \ 'o  | ô \ 'o  | ô \ 'o  | ô \ 'o    | ô \ =o  |
| ô \ .o  | ô \ "o  | ô \ c o | ô \ v o   | ô \ H o |
| ç \ c c | ç \ d o | ç \ b o | ôo \ t oo | œ \ oe  |
| Æ \ OE  | æ \ ae  | Æ \ AE  | â \ aa    | Å \ AA  |
| ø \ OE  | Ø \ ae  | ï \ i   | Ë \ L     | ı \ i   |
| j \ j   | i \ -e  | ¿ \ ?e  |           |         |

### Trennzeichen

```
" " " " { \{ [ [ ( ( < \textless
' ' ' ' } \} ] ] ) ) > \textgreater
```

## Striche

| Name              | Code | Beispiel      | Verwendung      |
|-------------------|------|---------------|-----------------|
| Bindestrich       | -    | Anna-Lisa     | In Worten       |
| Halbgeviertstrich | --   | 1-5           | Zwischen Zahlen |
| Geviertstrich     | ---  | Ja—oder nein? | Interpunktion   |

## Zeilen- und Seitenumbrüche

|            |                                       |
|------------|---------------------------------------|
| \\         | Manueller Zeilenumbruch               |
| \\*        | Verhindert Seiten- nach Zeilenumbruch |
| \kill      | Aktuelle Zeile nicht ausgeben         |
| \pagebreak | Manueller Seitenumbruch               |
| \noindent  | Neue Zeile nicht einrücken            |

## Sonstiges

|                          |  |
|--------------------------|--|
| <code>\today</code>      | 29. November 2014 (aktuelles Datum).                     |
| <code>\sim\$</code>      | Gibt $\sim$ statt $\sim$ (Code: <code>\~{}</code> ) aus  |
|                          | Leerzeichen ohne Zeilenumbruch (W.J. Clinton)            |
| <code>\hspace{l}</code>  | Horizontaler Abstand mit Länge $l$ ( $l = 20\text{pt}$ ) |
| <code>\vspace{l}</code>  | Vertikaler Abstand $l$                                   |
| <code>\rule{w}{h}</code> | Linie mit Weite $w$ und Höhe $h$                         |

## B. Zweiter Anhang

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

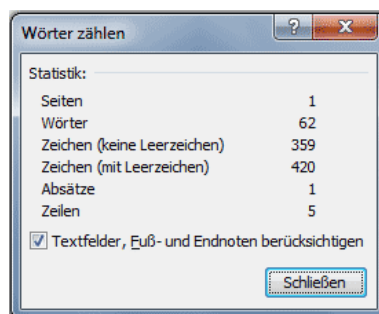
# Ehrenwörtliche Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich meine Bachelorarbeit mit dem Titel

*Hier könnte Ihr Titel stehen*

selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und erlaubten Hilfsmittel benutzt habe. Alle wörtlichen Zitate in der Arbeit wurden durch Anführungszeichen eindeutig gekennzeichnet. Die Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form bei keiner anderen Prüfung vorgelegt.

Der Textteil der Arbeit umfasst 15.000 Wörter.



Wortanzahl der Arbeit

Musterort, 29. März 2019

---

Max Mustermann